

ÖPD - Fragen zur Landtagswahl in Bayern 2023

- gestellt durch die Ü-60 aktiv -Nachbarschaftsinitiative, vertreten durch Lieselotte Sölch und Wilfried Buchsteiner, in Zusammenarbeit mit dem BMBI Bund Münchner Bürgerinitiativen e.V
- an ÖDP - Dr-Stefan-Massonet (Antworten im Juli 2023 per Mail eingegangen und so übernommen) <https://stadtpolitik.oedp-muenchen.de/wir-in-den-bezirksausschuessen/ba-07-sendling-westpark>

Frage a)

Wie sollen landwirtschaftliche Flächen in Metropolregionen (München und Umland, Nürnberg und Umland...) geschützt werden?

Antwort:

Unser Ziel ist, die Landwirtschaft vom ruinösen Zwang des „Wachsen oder Weichen“ zu befreien. Fördergelder müssen verbindlich an einfache, aber wirksame ökologische und soziale Standards gebunden werden. Bauernhöfe mit höherem Grünlandanteil, mehr Biotopflächen, bodengebundener Tierhaltung und vielfältigeren Fruchtfolgen müssen höher gefördert werden als Betriebe, die sich diesen Mehraufwand sparen und auf Rationalisierung und Mindeststandards setzen.

Frage b)

Welchen Beitrag können Sie leisten, das seit Jahrzehnten geplante Landschaftsschutzgebiet Isar-Solln rechtlich abzusichern?

Antwort:

Die freien Areale südlich und östlich des bereits unter Landschaftsschutz gestellten Sportparks zu einem ca. 40 Hektar großen "Landschaftspark Isar-Solln" zu verschmelzen und so von jeder Bebauung dauerhaft frei zu halten, wird von uns auf allen politischen Ebenen unterstützt. Im BA7, Sendling-Westpark schätzen wir die Nähe eines künftigen Landschaftspark hin zu Südpark und Waldfriedhof als gemeinsames "Kaltluftentstehungsgebiet". Im Stadtrat haben wir die Verordnung der LHM „Erweiterungsflächen zum ehemaligen Siemens Sportpark“ uneingeschränkt unterstützt und fordern die kompletten Flächen zum Landschaftsschutzgebiet zu erheben.

Frage c)

Wie kann mit Ihrer Unterstützung die unzureichende ÖPNV-Situation verbessert werden im Stadtteil Obersendling / Südseite mit 3000 neuen Bewohnern (im Bezirk 19 gibt es in den letzten Jahren 100.000 neue Bewohner)?

Antwort:

Die wichtigste Maßnahme zur Verbesserung der ÖPNV Situation ist die Tram-Westtangente, für die der Baubeginn im Westen ansteht und die schnellstmöglich im Süden bis zur Aidenbachstraße gebaut und darüber hinaus verlängert werden muss. Hindernisse, die das Vorhaben aufhalten können, müssen beseitigt werden. Kurzfristiger hilft ein schneller Ausbau der geplanten Mobilitätsstandorte, da mit Sharing-Angeboten sowohl neue Möglichkeiten für die Mobilität geschaffen, als auch die bestehenden ÖPNV Angebote entlastet werden. Zudem kann eine gemeinsame Initiative mit dem BA7 zur Erweiterung des Expressbusses X30 vom Harras über Partnacheplatz – Höglwörtherstr. – Drygasky Allee -- Forstenrieder Allee die Lücke zwischen U3 und U6 schließen.